



Gebührenpflichtiger Download bei
www.Shutterstock.com
Stock Nummer: 140608717

Johannes Bürger Ysattfabrik GmbH

Herzog - Julius Str. 81 - 83
38667 Bad Harzburg
Deutschland

Telefon: 049 (0)5322 4444
Fax: 049 (0) 5322 780229

Pressekontakt: knips@gate.net



Gebührenfreier Download
für kommerzielle und redaktionelle Nutzung bei
www.pixelio.de - Photograph: Stephanie Hofschlaeger
Image-ID: 343466

Pressemitteilung September 2016 - 2584 Zeichen

Wenn die Regel nicht der Regel folgt - 6 Tage nicht mehr als 50 ml!

Die Regel in der Regel:

Über einen Zeitraum von 6 Tagen nicht mehr als 50 ml Blutverlust pro Tag.

Treten zu starke Blutungen nach dem Geschlechtsverkehr auf, kommt es zu Blutungen zwischen der Regel oder sind Blutungen mit Schmerzen im Unterleib verbunden, müssen organische Ursachen gesucht, ausgeschlossen oder gezielt behandelt werden.

Der wichtigste erste Schritt für betroffene Frauen ist deshalb immer der Weg zum Gynäkologen. Hier wird die für die weitere Behandlung wichtige Diagnose in Form der Unterscheidung zwischen einer organisch oder einer funktionell bedingten Hypermenorrhoe gestellt.

Insgesamt etwa 300 ml Blutverlust während einer Woche sind das Maß, an dem eine normale Periode gemessen wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob der höhere Blutverlust auf dem Boden organischer oder funktioneller Störungen entsteht, oder ob die Blutungen zu lange anhalten oder zu stark ausfallen. Wichtig ist allein das Resultat, denn hoher Blutverlust kann eine Anämie zur Folge haben, deren Auswirkungen das Leben auch außerhalb der Periode schwer macht.

In den allermeisten Fällen handelt es sich um sogenannte funktionelle Störungen, die keinen großen Grund zur Sorge geben, weil kein organischer Befund zugrunde liegt. Anders als bei organischen Ursachen ist es bei diesen funktionellen Störungen immer richtig, die Wahl der Behandlung vorwiegend von der Verträglichkeit der möglichen Behandlungsmaßnahmen abhängig zu machen.

Bei der Behandlung der funktionellen Hypermenorrhoe kann nicht nur - es sollte wegen nie auszuschließbarer Nebenwirkungen wann immer möglich auf den Einsatz von Arzneimitteln verzichtet werden.

Einige Studien beschäftigen sich mit der Umstellung auf eisenreiche Ernährung oder auch der Einnahme von Vitamin E. Neue Erfahrungen verweisen auf den vielversprechenden Einsatz eines Nahrungsergänzungsmittels, mit der sehr sinnvollen Kombination aus Hirtentäschelkraut und Vitamin K.

Beide Substanzen unterstützen die normale Blutgerinnung und werden seit langem erfolgreich zur Stillung ungefährlicher Blutungen eingesetzt. Hirtentäschelkraut wirkt durch das Zusammenziehen und Abdichten der Gefäße; Vitamin K unterstützt die Bildung spezifischer Gerinnungsfaktoren, welche die Blutungsneigung und Wundheilung beeinflussen. Diese spezifische Kombination wird präventiv eingenommen und zeigt seine Wirkung nach einigen Wochen.

Ein Nahrungsergänzungsmittel mit dieser Kombination ist unter der Bezeichnung Styptysat plus erhältlich in allen Apotheken.